



Bibliographische Daten

Titel: Albrecht Dürer
Ersteller: Anton Springer
Signatur: Amb. 8. 1249

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.



VII.

„O wie wird mich nach der Sonne frieren; hier bin ich ein Herr, daheim ein Schmarotzer!“ So lauten die Schlussworte Dürers in dem letzten Briefe an Pirkheimer. Als er im Frühling 1507 heimgekehrt war, durfte er indess glauben, dass er sich in seinen Landsleuten doch getäuscht habe, und hoffen, jetzt in der Heimat Anerkennung auch als Maler zu finden. Bestellungen auf Gemälde strömten ihm in so reichem Masse zu, dass in den nächsten Jahren die Malerei ihn fast ausschliesslich in Anspruch nimmt, der Kupferstich und Holzschnitt stark zurücktreten. Vorher begann er, wie es scheint aus eigenem Antriebe, eine Doppeltafel zu malen, welche ihm und den Freunden den in Venedig gemachten Fortschritt anschaulich vor die Augen führen sollte. Er griff auf den alten Gedanken eines Normalmenschen zurück, gab wieder, wie in dem Kupferstiche vom Jahre 1504, Adam und Eva Leben und Gestalt. Offenbar hatte er sich mit dem Bilde schon in Venedig beschäftigt, denn einzelne Vorstudien, zahlreich wie immer, tragen das Datum 1506. Überaus lehrreich ist der Vergleich des Gemäldes (Pittigalerie in Florenz), welches noch zu Dürers Lebzeiten kopiert wurde (Madrid und Mainz) mit dem älteren Kupferstiche. Hier erscheinen